

Beschlussvorlage

 zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**
Betreff
Städtepartnerschaft Köln - Rio de Janeiro
Beschlussorgan

Rat

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis							
	Gremium	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales	04.07.2011	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	
Finanzausschuss	11.07.2011	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	
Rat	14.07.2011	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

- Der Rat der Stadt Köln beschließt die Gründung einer Städtepartnerschaft mit Rio de Janeiro (Brasilien) und bevollmächtigt den Oberbürgermeister, den entsprechenden Vertrag im Rahmen der Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftsage, die vom 18.-20. September 2011 in Rio de Janeiro stattfinden werden, zu unterzeichnen.
- Der Rat der Stadt Köln beschließt, dass die folgenden vier Ratsmitglieder den Oberbürgermeister auf seiner Delegationsreise nach Rio de Janeiro, 17.-21. September 2011, begleiten:

- Der Rat der Stadt Köln beschließt, dass die zur Finanzierung der aufgeführten Maßnahmen erforderlichen Aufwendungen in Höhe von 40.000 € im Hj. 2011 im Teilergebnisplan 0101 Politische Gremien, Verwaltungsführung und internationale Angelegenheiten bei Teilplanzeile 16 außerplanmäßig zur Verfügung gestellt werden. Deckung erfolgt durch entsprechende Meh-

rerträge bei den Schlüsselzuweisungen im Teilergebnisplan 1601, Allgemeine Finanzwirtschaft, in Zeile 2 Zuwendungen und allg. Umlagen.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme 40.000,- € €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten € _____	b) Sachkosten € _____
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)			Einsparungen (Euro)			

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Köln und Rio de Janeiro (Brasilien) beabsichtigen die Gründung einer Städtepartnerschaft. Die Initiative dazu ging von brasilianischer Seite aus.

Die Gründung einer Städtepartnerschaft bedarf der Zustimmung des Rats der Stadt Köln.

Der Städtepartnerschaftsvertrag soll im Rahmen der diesjährigen Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstage, die vom 18.-20. September 2011 in Rio de Janeiro stattfinden werden, von den Oberbürgermeistern beider Städte gezeichnet werden.

Der Rat wird bis dahin nur noch einmal regulär tagen, nämlich am 14. Juli 2011. Der Beschluss über die Gründung der Städtepartnerschaft Köln – Rio de Janeiro soll deshalb mit entsprechender Dringlichkeit in dieser Sitzung erfolgen.

Sondierungsmission 22.-30. Mai 2011

Vom 22.-30. Mai 2011 reiste eine städtische Delegation nach Rio de Janeiro und Sao Paulo, um zum einen die formalen und inhaltlichen Voraussetzungen für die angestrebte Städtepartnerschaft zu klären und zum anderen Kooperationsmöglichkeiten auf wirtschaftlichem Gebiet zu sondieren (*siehe Reisebericht in der Anlage*).

Die Weichen für die Städtepartnerschaft Köln – Rio de Janeiro wurden im Rahmen dieser Sondierungsmission erfolgreich gestellt.

OB-Delegationsreise 17.-21. September 2011

Oberbürgermeister Roters soll bei seiner Reise nach Rio de Janeiro von einer größeren, hochrangigen Delegation begleitet werden, um damit zum einen das große Interesse an dieser Städtepartnerschaft und deren breite Unterstützung und Verankerung in Rat, Verwaltung und Stadtgesellschaft zum Ausdruck zu bringen und zum anderen in den verabredeten Kooperationsfeldern bilaterale Kontakte zu knüpfen, konkrete Maßnahmen zu verabreden und so die Städtepartnerschaft Köln – Rio de Janeiro von Beginn an auf eine ergebnisorientierte und nachhaltige Grundlage zu stellen.

Schwerpunkte der geplanten Städtepartnerschaft Köln - Rio de Janeiro

Die Zusammenarbeit soll durch spezifische Projekte von gemeinsamem Interesse erfolgen, die nach vorheriger Vereinbarung von beiden Seiten gemeinschaftlich erarbeitet werden und deren Schwerpunkt zunächst auf der Vorbereitung der in Rio de Janeiro stattfindenden FIFA-Fußball-WM 2014 und der Olympischen Spiele 2016 liegen wird.

Schwerpunktmäßig sind Maßnahmen vorgesehen zur/zum

- Management mittlerer und großer Veranstaltungen mit besonderem Schwerpunkt auf Sportveranstaltungen: Sicherheit, Verkehr, Stadtplanung, Baumaßnahmen, Nachhaltigkeit, Tourismus etc.,
- Klima-, Katastrophen- und Umweltschutz, mit besonderem Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit und Innovation,
- Management öffentlicher und kommunaler Basisdienstleistungen: ÖPNV, Energie, Abfallentsorgung und -wirtschaft, Häfen und Verkehre, Telekommunikation, Sozial- und Gesundheitsdienstleistungen etc.,
- Förderung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen beiden Städten und Ländern (Anm.: Rio ist der wichtigste Medienstandort Brasiliens),
- Stärkung der kulturellen, akademischen und sozialen Bindungen zwischen den beiden Städten.

Die Zusammenarbeit wird erfolgen durch

- Informationsaustausch,
- technische Konsultationen,
- Schulung und Bereitstellung von Fachleuten,
- Durchführung von Kongressen, Seminaren, Symposien, Versammlungen, Konferenzen zu gemeinsam relevanten Themen,
- Begegnungs- und Austauschprogramme,
- weitere Formen der Zusammenarbeit nach Bedarf und Absprache.

Zur Planung, Koordinierung und Umsetzung dieser Maßnahmen sollen in beiden Städten Arbeitsgruppen eingerichtet werden, deren Koordination bei den jeweiligen Büros für internationale Angelegenheiten liegen wird.

Informationen zu Rio de Janeiro

Rio de Janeiro ist mit zurzeit ca. 6,5 Mio. Einwohnern (Metropoloregion: ca. 12. Mio. Einwohner) nach São Paulo die zweitgrößte Stadt Brasiliens und Hauptstadt des gleichnamigen Bundesstaates. Das Land Nordrhein-Westfalen pflegt seit 2008 eine Partnerschaft mit dem Bundesstaat. Die vertraglich vereinbarten Schwerpunkte liegen in den Bereichen Bildungs-, Energie- und Industriepolitik.

Bis 1960 war Rio de Janeiro die Hauptstadt Brasiliens und trat danach diese Funktion an Brasília ab, bleibt aber nach São Paulo bedeutendstes Handels- und Finanzzentrum des Landes.

Mit der Entwicklung von Industrie und Handel in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgte eine umfangreiche Zuwanderung von Menschen aus dem Landesinneren, und Rio de Janeiro dehnte sich stark aus. Inzwischen findet die Bevölkerungszunahme nahezu kaum mehr im eigentlichen Stadtgebiet statt, sondern fast nur noch im Vorortgürtel, in dem sich rasant wachsende Ansiedlungen gebildet haben.

Die gesellschaftliche Situation Rio de Janeiros ist zum einen geprägt durch die für Brasilien typische große Toleranz zwischen den verschiedenen Ethnien sowie durch den ausgesprochen jungen Altersdurchschnitt (mehr als 25 % der Bevölkerung sind jünger als 18 Jahre, über 87 % sind unter 60).

Auf der anderen Seite besteht das Hauptproblem der Stadt in den dramatischen Unterschieden der sozialen Situation der Einwohner. An den Hängen der Stadt befinden sich die aus ärmlichen Behausungen bestehenden Gebiete, die als Favelas bekannt sind, während die vornehmeren Wohngebiete im Süden, nahe den Stränden an der Atlantikküste liegen.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Rio_de_Janeiro (16.06.2011)

Projektpartnerschaft Stadt Köln – MISEREOR - Fundação Bento Rubião

Im Rahmen der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit soll deshalb mit dem kirchlichen Hilfswerk MISEREOR und ihrem lokalen Partner in Rio de Janeiro, der Fundação Bento Rubião, eine Projektpartnerschaft entwickelt werden. Die Fundação Bento Rubião engagiert sich mit Unterstützung von MISEREOR seit vielen Jahren in den Favelas von Rio de Janeiro, insbesondere in der Kinder- und Jugendarbeit sowie im Bereich der Stadtentwicklung. Die Stiftung richtet sich mit ihrem Engagement direkt an die am meisten benachteiligte Bevölkerungsgruppe der Stadt, die durch diese Projektpartnerschaft in die städtepartnerschaftlichen Aktivitäten integriert würde.

Wirtschaftliche Perspektiven

Brasilien zählt heute unzweifelhaft zu den dynamischsten Volkswirtschaften weltweit und birgt langfristig ein ungeheures Potential für eine engere wirtschaftliche Kooperation.

Die Städtepartnerschaft Köln – Rio wäre die erste zwischen einer deutschen und einer brasilianischen Großstadt und würde neben dem Aspekt, dass sie im Rahmen der Deutsch-Brasilianischen Wirtschaftstage in Rio unterzeichnet werden könnte, gerade auch für die Wirtschaftsbeziehungen neuen Schub bringen.

Grundsätzlich bietet der brasilianische Markt ein äußerst lukratives Potenzial nicht nur für Investitionsmöglichkeiten Kölner Firmen, sondern auch für die Akquisition brasilianischer Unternehmen für den Wirtschaftsstandort Köln. Wegen der bislang vorherrschenden Konzentration auf den heimischen Markt und der auch durch Sprachbarrieren begünstigten Zurückhaltung bei einem internationalen bzw. europäischen Engagement muss hier allerdings eher in mittelfristigen Zeitdimensionen gedacht werden. Sich frühzeitig als Standort ins Gespräch zu bringen und gezielt die Vorteile einer Stadt Köln und der Region anzubieten ist sinnvoll, zumal die Städtepartnerschaft hier für besondere Aufmerksamkeit sorgt und einen zusätzlichen Schub bringen wird.

Außerplanmäßige Haushaltsmittel für die Gründung der Städtepartnerschaft Köln – Rio de Janeiro

Durch die Gründung der Städtepartnerschaft Köln – Rio de Janeiro entstehen außerplanmäßige Kosten in Höhe von insgesamt 40.000,- €, die sich wie folgt aufteilen:

- | | |
|---|------------|
| a) OB-Delegationsreise im September 2011: | 16.000,- € |
| b) Gegenbesuch OB-Delegation | 10.000,- € |
| c) Fachaustausche und Begegnungsprogramme | 14.000,- € |

ad a) Die Kosten für die anfallenden städtischen bzw. von der Stadt Köln zu tragenden Dienstreisen sind nur partiell durch bestehende Budgetlinien gedeckt.

ad b) Der offizielle Gegenbesuch aus Rio de Janeiro soll nach Möglichkeit noch in diesem Jahr erfolgen, möglichst im Rahmen der Messen FSB und UrbanTec, d.h. Ende Oktober

2011. Es entspricht internationalen Gepflogenheiten, dass die Kosten für eine bestimmte Anzahl offizieller Delegationsmitglieder (in diesem Fall 5 Personen) von der gastgebenden Stadt getragen werden.

ad c) Um die Städtepartnerschaft von Beginn an mit Leben zu füllen, sollen noch vor Jahresende erste Fachaustausche und Begegnungsprogramme durchgeführt werden.

Zusammenfassende Begründung:

Die Gründung der Städtepartnerschaft mit Rio de Janeiro liegt im strategischen Interesse der Stadt Köln und ihrer kommunalen Außenpolitik. Mit dieser Städtepartnerschaft erschließt sich die Stadt Köln privilegierte Kontakte in das größte, politisch wie wirtschaftlich bedeutsamste Land Lateinamerikas, das neben China, Indien und Russland zu den vier wichtigsten Schwellenländern (BRIC) der Welt zählt. Aus der Kölner Stadtgesellschaft heraus bestehen zahlreiche kulturelle und soziale Verbindungen nach Brasilien und Lateinamerika, die durch diese Städtepartnerschaft eine zusätzliche Ermutigung und Verstärkung erfahren werden.

Die Stadt Köln unterhält bislang keine städtepartnerschaftlichen Beziehungen nach Südamerika. Die letzte Städtepartnerschaft wurde 1997 mit Istanbul geschlossen.

Um diese neue Städtepartnerschaft nicht nur auf dem Papier zu gründen, sondern von Anfang an mit Leben zu füllen und auf eine fachlich gezielt ausgerichtete und nachhaltig wirksame Grundlage zu stellen, bedarf es eines entsprechenden Engagements von Seiten der Stadt Köln und entsprechender Ressourcen.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.

Bericht über die Sondierungsmission 22.-30. Mai 2011